

HALBJAHRESBERICHT 2026

GLOBAL IDENTITY



serving billions of people.
every day.

Inhalt

I.	Wirtschaftsbericht	3
A.	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
1.	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	3
2.	Branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
3.	Lage	4
II.	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	7
A.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	7
B.	Branchenbezogene Entwicklung	9
C.	Prognose des Mühlbauer Konzerns	9
D.	Risiko- und Chancenbericht	11
III.	Verkürzte Bilanz	12
IV.	Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung	13
V.	Verkürzter Anhang	14
A.	Allgemeine Angaben	14
B.	Konsolidierungsmethoden	14
C.	Konsolidierungskreis	14
D.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	14
E.	Erläuterungen zur Konzernbilanz	15
1.	Vorräte	15
2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15
3.	Latente Steuern	15
4.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	15
5.	Rückstellungen	15
6.	Verbindlichkeiten	15
F.	Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	16
G.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	16
1.	Umsatzerlöse	16
2.	Sonstige betriebliche Erträge	16
3.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16
4.	Finanzergebnis	17
5.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17
H.	Sonstige Angaben	17

I. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Die deutsche Wirtschaft zeigt sich zur Jahresmitte 2026 in einem gespaltenen Bild aus kurzfristiger Widerstandsfähigkeit und mittelfristiger Eintrübung. Nach einem robusteren Jahresauftakt – das Bruttoinlandsprodukt legte im ersten Quartal 2026 um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorquartal zu, getragen von privatem und staatlichem Konsum sowie den Exporten (BMWK, Lagebericht Mai 2026) – rechnen die großen Konjunkturinstitute für das Gesamtjahr mit deutlich unterschiedlichen, aber überwiegend verhaltenen Wachstumsraten. Während das ifo Institut in seiner Prognose vom 18. Juni 2026 von 0,8 Prozent Wachstum für 2026 und 2027 ausgeht (ifo Institut, Pressemitteilung 18.06.2026), hat der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) seine Erwartung für 2026 im Mai 2026 deutlich von zuvor 1,0 Prozent auf nur noch 0,4 Prozent gesenkt und verweist dabei auch auf ein schwächeres Wachstum im Euroraum (0,7 statt 1,1 Prozent) und weltweit (2,9 Prozent) (BDI-Konjunkturprognose, Mai 2026).

Ursächlich für diese gedämpfte und uneinheitliche Entwicklung sind vor allem die Folgen des Nahost-Konflikts und des damit verbundenen Energiepreisschocks, die einer gleichzeitig stark expansiven Finanzpolitik mit hohen Mehrausgaben für Infrastruktur, Verteidigung und Klimaneutralität gegenüberstehen. Das ifo Institut bezifferte den dämpfenden Effekt des Energiepreisschocks auf jeweils 0,4 Prozentpunkte in 2026 und 2027, während die expansive Finanzpolitik das Wachstum um jeweils 0,5 Prozentpunkte stützt (ifo Institut, 18.06.2026). Der BDI weist ausdrücklich darauf hin, dass die aktuelle Prognose die Einigung zwischen den USA und dem Iran bereits berücksichtigt, die bremsenden Nachwirkungen des Konflikts aber weiterhin spürbar seien (BDI-Konjunkturprognose, Mai 2026). Für das zweite Quartal 2026 erwarten sowohl ifo als auch BMWK eine konjunkturelle Stagnation beziehungsweise weitere Eintrübung, jedoch keine Rezession; eine Erholung wird – vorbehaltlich einer nachhaltigen Entspannung der geopolitischen Lage – ab dem dritten oder vierten Quartal 2026 erwartet (ifo Institut, 18.06.2026; BDI-Konjunkturprognose, Mai 2026).

Für den Maschinenbau ist die Lage ambivalent. Die Industrieproduktion insgesamt wurde im März 2026 zum vierten Mal in Folge gedrosselt (-0,9 Prozent gegenüber dem Vormonat, -2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr); die Produktion im Maschinenbau selbst ging im März um 2,7 Prozent zurück (BMWK, Lagebericht Mai 2026). Der BDI bestätigt diesen Trend für die Industrie insgesamt mit einem Rückgang der Produktion im ersten Quartal von 1,0 Prozent gegenüber dem Vorquartal und rechnet mit einer Erholung frühestens ab dem vierten Quartal 2026 (BDI-Konjunkturprognose, Mai 2026). Demgegenüber stiegen die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe im März deutlich um 5,0 Prozent, im Maschinenbau sogar um 6,9 Prozent; das Bundeswirtschaftsministerium weist

1

ifo Institut: „Wirtschaft wird 2026 um 0,8 Prozent wachsen“, Pressemitteilung, 18.06.2026.

Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI): Konjunkturprognose „Deutsches BIP wächst 2026 nur noch um 0,4 Prozent“, Mai 2026.

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK): „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Mai 2026“, Pressemitteilung/Lagebericht, 15.05.2026.

jedoch ausdrücklich darauf hin, dass dieser Anstieg maßgeblich durch Vorzieheffekte im Zusammenhang mit dem Nahost-Konflikt getrieben wurde – Unternehmen bestellten vorab, um steigenden Preisen und möglichen Lieferengpässen zuvorzukommen – und daher nicht ohne Weiteres als nachhaltige Erholung der Nachfrage zu interpretieren ist (BMWK, Lagebericht Mai 2026). Getragen wurde die Auslandsnachfrage vor allem aus dem Euroraum (+10,1 Prozent), während das Geschäft mit den USA und China rückläufig war.

Auf der Kostenseite bleibt die Lage angespannt: Die Inflationsrate stieg im April 2026 auf 2,9 Prozent, getrieben von einem Anstieg der Energiepreise um 10,1 Prozent infolge des Nahost-Konflikts, während sich die Kerninflation mit 2,3 bis 2,4 Prozent stabiler zeigte (BMWK, Lagebericht Mai 2026; ifo Institut, 18.06.2026). Auch die Einfuhrpreise legten im März mit 3,6 Prozent gegenüber dem Vormonat kräftig zu, was den Kostendruck auf Vorprodukte und Energie in der Produktion weiter erhöht (BMWK, Lagebericht Mai 2026). Das ifo Institut geht davon aus, dass die Inflation 2027 nur leicht auf 2,7 Prozent zurückgehen wird, abhängig von einer Entspannung des Ölpreises in Richtung 80 US-Dollar pro Barrel (ifo Institut, 18.06.2026).

Der Arbeitsmarkt zeigt erste Schwächezeichen: Die Zahl der Erwerbstätigen ging im März saisonbereinigt zurück, und die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen ist laut ifo Beschäftigungsbarometer so niedrig wie zuletzt während der Covid-19-Pandemie (BMWK, Lagebericht Mai 2026). Gleichzeitig bleibt die Zahl der Unternehmensinsolvenzen erhöht; der IWH-Insolvenztrend verzeichnete im April 2026 einen Anstieg von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr, mit weiterhin hohen Insolvenzzahlen bis mindestens Juli erwartet (BMWK, Lagebericht Mai 2026). Belastend wirkt zudem die Entwicklung der Staatsfinanzen: Das ifo Institut prognostiziert einen Anstieg des staatlichen Finanzierungsdefizits von 2,8 Prozent des BIP im Jahr 2025 auf 4,1 Prozent 2026 und 4,9 Prozent 2027, während der Bruttoschuldenstand bis 2027 auf rund 68 Prozent der Wirtschaftsleistung steigen dürfte – die aktuellen Wachstumsimpulse aus der expansiven Finanzpolitik sind damit, so das ifo Institut, teuer erkauft und langfristig überwiegend strukturerhaltend statt strukturverbessernd (ifo Institut, 18.06.2026).

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Über die Entwicklung der für das Geschäft der Mühlbauer Group relevanten Branchen und Industrien wurde im Geschäftsbericht 2025 der Mühlbauer Holding AG ausführlich berichtet. Es gab seither keine wesentlichen Veränderungen.

3. Lage

a) Geschäftsverlauf

Der Mühlbauer Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2026 einen konsolidierten Umsatz von 249,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 (206,3 Mio. EUR) erhöhte sich damit das Umsatzvolumen um 43,6 Mio. EUR. Die Gesamtleistung erhöhte sich ebenfalls um 24,5 Mio. EUR bzw. 11,6 % von 211,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 235,5 Mio. EUR.

b) Ertragslage

(1) Auftragseingänge / -bestand

Der erzielte konsolidierte Auftragseingang erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 243,7 Mio. EUR, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (121,8 Mio. EUR) einen Anstieg von 100,1 % darstellt. Der Geschäftsbereich AUTOMATION verzeichnete einen deutlichen Anstieg von 102,7 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Business Line TECURITY® konnte im 1. Halbjahr 2026 im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum mehrere hohe Auftragseingänge verzeichnen, ebenso die Business Line PRECISION PARTS & SYSTEMS konnte den Auftragseingang um 58,4% erhöhen.

Der Auftragseingang verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

	Juni 2026	Juni 2025
PRECISION PARTS & SYSTEMS	33,1 Mio. EUR	20,9 Mio. EUR
AUTOMATION	111,5 Mio. EUR	55,0 Mio. EUR
ATECH	0,1 Mio. EUR	1,2 Mio. EUR
TECURITY®	99,0 Mio. EUR	44,7 Mio. EUR

Der Auftragsbestand des Mühlbauer Konzerns belief sich am 30. Juni 2026 auf 688,5 Mio. EUR. Im Vergleich zum Stand des Vorjahres (768,9 Mio. EUR) entspricht dies einem Rückgang von 80,4 Mio. EUR, bzw. -10,5 %, was auf die Verumsatzung von Großprojekten zurückzuführen ist.

(2) Umsatz

Die Umsatzerlöse verzeichneten mit 249,9 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (206,3 Mio. EUR) einen deutlichen Anstieg von 43,6 Mio. EUR. Während die Business Line TECURITY® und die Business Line PRECISION PARTS & SYSTEMS an Umsatz zulegen konnten, verzeichnete der Geschäftsbereich AUTOMATION und die ATECH einen Rückgang.

Der Umsatz für die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	Juni 2026	Juni 2025
PRECISION PARTS & SYSTEMS	30,4 Mio. EUR	22,9 Mio. EUR
AUTOMATION	77,1 Mio. EUR	88,8 Mio. EUR
ATECH	0,05 Mio. EUR	4,3 Mio. EUR
TECURITY®	142,2 Mio. EUR	90,3 Mio. EUR
HOLDING AG	0,2 Mio. EUR	-

(3) **Ergebnisentwicklung**

Das vom Technologiekonzern Mühlbauer erwirtschaftete operative Ergebnis fiel im Berichtszeitraum mit 22,0 Mio. EUR um 10,4 Mio. EUR höher aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (11,6 Mio. EUR). In Relation zum Umsatz in Höhe von 249,9 Mio. EUR entspricht dies einer EBIT-Marge von 8,8 % (Vorjahr 5,6 %).

Die wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung des 1. Halbjahres 2026 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 stellen sich wie folgt dar:

- Die Gesamtleistung erhöhte sich in absoluten Zahlen um 24,5 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus höheren Umsatzerlösen, und entgegenwirkend höheren Bestandsverminderungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.
- Die Materialeinsatzquote konnte im Berichtszeitraum mit 37,3 % gegenüber dem Vorjahr (36,6 %) relativ konstant gehalten werden.
- Der Personalaufwand blieb mit 31,9 % deutlich unter der Vorjahresquote (39,3%), was an weniger Mitarbeiterzahlen und verringerten Rückstellungen im Personalbereich liegt.
- Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 3,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf höheren Vertriebs- und Werbeaufwendungen zurückzuführen. Prozentual zum Umsatz betrachtet hat diese Position jedoch abgenommen.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt für das 1. Halbjahr 2026 1,19 EUR je Aktie (Vorjahr 1,74 EUR je Aktie per Stichtag 31.12.2025).

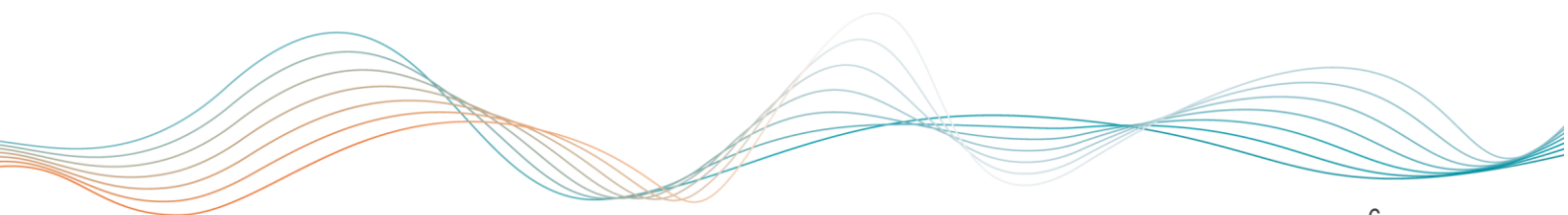
(4) **Vermögenslage**

Der Abbau der Vorräte, sowie der Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch die Verumsatzung von Großprojekten an die Kunden.

Die aktiven latenten Steuern unterlagen stichtagsbezogen keinen wesentlichen Schwankungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2026 liegt mit 45,5 % leicht über dem Vorjahresniveau (45,1 %).

Die Gesamt-Rückstellungen unterlagen stichtagsbezogen ebenfalls keinen wesentlichen Schwankungen gegenüber dem Vorjahr.



II. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

A. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung²

Die deutsche Wirtschaft bleibt 2026 in einer instabilen Seitenlage. Nach einem noch robusten ersten Quartal (+0,3 Prozent BIP gegenüber dem Vorquartal) belasten der Ende Februar 2026 eskalierte Nahost-Konflikt und der damit verbundene Energiepreisschock die weitere Entwicklung erheblich. Die Prognosen für das Gesamtjahr liegen entsprechend weit auseinander und wurden im Frühjahr durchweg nach unten revidiert: Das IW Köln erwartet nur noch 0,4 Prozent BIP-Wachstum – wobei sich dieses Plus überwiegend aus einem positiven Kalendereffekt ergibt, während die eigentliche privatwirtschaftliche Dynamik ausfällt (IW Köln, IW-Report 20/2026). Der BDI hat seine Erwartung im Mai von 1,0 auf 0,4 Prozent gesenkt, das ifo Institut geht dagegen von 0,8 Prozent aus (BDI-Konjunkturprognose, Mai 2026; ifo Institut, 18.06.2026). Auch die Weltwirtschaft (2,0 Prozent statt zuvor erwarteter höherer Raten) und der Welthandel (nur noch 1,7 Prozent) verlieren an Fahrt – mit unmittelbarer Relevanz für ein exportorientiertes Unternehmen (IW Köln, 2026).

Ursache ist die Blockade der Straße von Hormus, über die vor Kriegsbeginn rund 15 Prozent des weltweiten Rohölangebots und ein Fünftel des LNG-Handels liefen. Die Ölpreise (Brent) lagen im März 2026 bereits über 40 Prozent höher als ein Jahr zuvor und notierten zuletzt bei über 100 US-Dollar je Barrel; Flüssiggas verteuerte sich in Europa um rund 35 Prozent (IW Köln, 2026). Nach IW-Szenariorechnungen mit dem Oxford-Economics-Modell würde ein Ölpreis von 100 US-Dollar das globale BIP-Niveau 2026 um 0,2 Prozent, ein Preis von 150 US-Dollar um bis zu 1 Prozent gegenüber dem Basisszenario drücken; der IWF warnt in einem „severe scenario“ sogar vor einer globalen Rezession mit einer Inflation von bis zu 5,8 Prozent (IW Köln, 2026). Für die Weltkonjunktur ist zusätzlich die weiterhin unberechenbare US-Zollpolitik relevant: Der effektive US-Zollsatz liegt aktuell bei rund 10 Prozent, halb so hoch wie unmittelbar nach dem „Liberation Day“ 2025, bleibt aber ein Belastungsfaktor für den Welthandel (IW Köln, 2026).

Die IW-Auslandsprognose sieht für 2026 ein Wachstum im Euroraum von 1,0 Prozent, in den USA von 2,0 Prozent, in China von 4,3 Prozent (nach 5,0 Prozent 2025) und in Japan von 0,7 Prozent (IW Köln, 2026). Der deutsche Außenhandel selbst wird 2026 voraussichtlich schrumpfen: Die IW-Prognose revidiert das Exportwachstum von zuvor +0,3 auf -0,3 Prozent, während die Einfuhren wegen erwarteter Lieferstörungen nur noch um 0,4 Prozent zulegen. Die deutschen Warenexporte haben sich damit strukturell vom – ohnehin schwächeren – Welthandelswachstum abgekoppelt; als Gründe werden globale Nachfrageverschiebungen, Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit, Produktionsverlagerungen und geopolitische Blockbildung genannt (IW Köln, 2026). Der BMWK-Lagebericht bestätigt

2

ifo Institut: „Wirtschaft wird 2026 um 0,8 Prozent wachsen“, Pressemitteilung, 18.06.2026.

Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI): Konjunkturprognose „Deutsches BIP wächst 2026 nur noch um 0,4 Prozent“, Mai 2026.

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK): „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Mai 2026“, Pressemitteilung/Lagebericht, 15.05.2026.

IW-Konjunkturprognose Frühjahr 2026

dies für die Kurzfrist: Im März stiegen die Exporte in den Euroraum um 10,1 Prozent, während das Geschäft mit den USA und China rückläufig war (BMWK, Mai 2026).

Auf der Investitions- und Auftragsseite zeigt sich ein gemischtes Bild. Die Bruttoanlageinvestitionen sollen 2026 nach IW-Prognose um 1,2 Prozent zulegen, getragen vor allem von öffentlichem Bau und immateriellen Investitionen; die für den Maschinenbau maßgeblichen Ausrüstungsinvestitionen wachsen jedoch nur um 0,2 Prozent, nachdem sie 2025 real gut 11 Prozent unter dem Niveau von 2019 lagen (IW Köln, 2026). Laut IW-Konjunkturumfrage vom März 2026 rechnen unternehmensübergreifend nur 21 Prozent der Firmen mit höheren, aber 39 Prozent mit niedrigeren Investitionsbudgets; in der Industrie ist der Anteil der Unternehmen mit sinkenden Investitionsplänen mit 42 Prozent doppelt so hoch wie jener mit steigenden Plänen (IW Köln, 2026). Kurzfristig meldet der BMWK-Lagebericht zwar deutlich steigende Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe (+5,0 Prozent im März, im Maschinenbau +6,9 Prozent), betont aber, dass dies überwiegend Vorzieheffekte im Zuge der Energiepreis- und Lieferkettenängste sind; die Produktion selbst ist zum vierten Mal in Folge gesunken (Maschinenbau: -2,7 Prozent im März) (BMWK, Mai 2026), und auch der BDI erwartet eine Erholung der Industrieproduktion insgesamt frühestens ab dem vierten Quartal 2026 (BDI-Konjunkturprognose, Mai 2026).

Bei den Preisen dürfte sich der Kostendruck 2026 verschärfen. Das IW Köln hält im Jahresdurchschnitt eine Inflationsrate von 3,5 Prozent für möglich, mit einem Anstieg auf bis zu 4,6 Prozent im Dezember 2026, sollte sich die Energiekrise ähnlich wie 2022 entwickeln; BMWK und ifo gehen etwas niedriger von rund 2,9 bis 3,0 Prozent aus (IW Köln, 2026; BMWK, Mai 2026; ifo Institut, 18.06.2026). Da die Preistreiber angebotsseitig sind, befindet sich die EZB in einem Zielkonflikt: Solange sich keine Zweitrundeneffekte über eine Preis-Lohn-Spirale zeigen, dürfte sie zunächst abwartend bleiben; das IW Köln hält im zweiten Halbjahr 2026 aber zwei moderate Leitzinserhöhungen für möglich (IW Köln, 2026). Für die Finanzierung von Investitionen ist zudem relevant, dass die Zinsen für langfristige Finanzierungen seit Kriegsbeginn bereits um 0,3 bis 0,4 Prozentpunkte gestiegen sind und wieder die Vier-Prozent-Marke erreicht haben (IW Köln, 2026).

Der Arbeitsmarkt kühlt weiter ab: Für 2026 erwartet das IW Köln einen Rückgang der Erwerbstätigkeit um 190.000 Personen und einen Anstieg der Arbeitslosenquote auf 6,4 Prozent (rund 3 Millionen Arbeitslose); die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen ist laut ifo-Beschäftigungsbarometer so niedrig wie zuletzt während der Corona-Pandemie (IW Köln, 2026; BMWK, Mai 2026). Gleichzeitig verschlechtern sich die Staatsfinanzen deutlich: Das IW Köln rechnet für 2026 mit einem gesamtstaatlichen Defizit von rund 156 Milliarden Euro beziehungsweise 3,4 Prozent des BIP (nach -2,7 Prozent 2025), einer Staatsquote von über 51 Prozent und einem weiter steigenden Schuldenstand; das ifo Institut sieht die Defizitquote sogar bis auf 4,9 Prozent im Jahr 2027 steigen und den Schuldenstand bis dahin auf rund 68 Prozent des BIP (IW Köln, 2026; ifo Institut, 18.06.2026). Beide Institute mahnen, dass die wachstumsstützenden Effekte der expansiven Fiskalpolitik (Infrastruktur, Verteidigung) teuer erkaufte sind und ohne Konsolidierung sowie strukturelle Reformen nicht in dauerhaftes, eigenständiges Wachstum münden.

Branchenbezogene Entwicklung

PRECISION PARTS & SYSTEMS. Die im Geschäftsbericht 2025 des Mühlbauer Konzerns getroffenen Aussagen zur branchenbezogenen Entwicklung im Geschäftsbereich PRECISION PARTS & SYSTEMS gelten unverändert. Allerdings geht der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) davon aus, dass die reale Produktion 2026 zum Vorjahr nicht wächst. In einer ohnehin angespannten wirtschaftlichen Lage hätten die Folgen des Kriegs in der Golfregion die Aussichten für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland weiter eingetrübt, teilte der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit.

AUTOMATION. Die im Geschäftsbericht 2025 des Mühlbauer Konzerns getroffenen Aussagen zur branchenbezogenen Entwicklung im Geschäftsbereich AUTOMATION gelten unverändert.

ATECH. Die im Geschäftsbericht 2025 des Mühlbauer Konzerns getroffenen Aussagen zur branchenbezogenen Entwicklung im Geschäftsbereich ATECH gelten unverändert. Allerdings geht Mühlbauer davon aus, dass die negative Entwicklung der deutschen Automobil-Industrie zu einem langsameren Wachstum der europäischen Batterie-Zulieferkette führen wird.

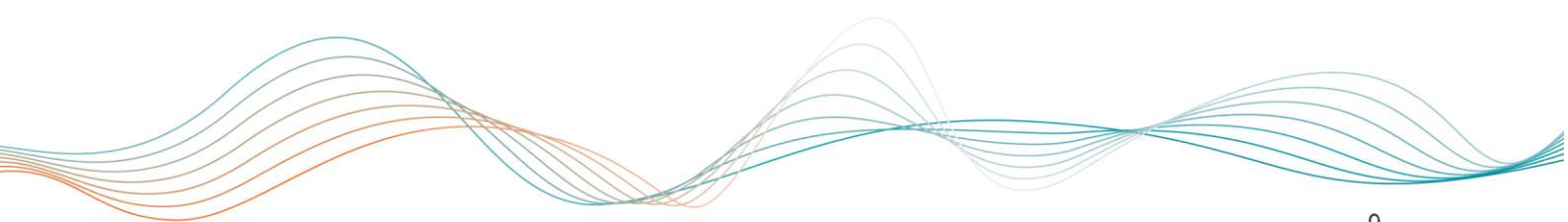
TECURITY®. Die im Geschäftsbericht 2025 des Mühlbauer Konzerns dargestellte branchenbezogene Entwicklung für Identifikations- und Verifikationslösungen bestätigt sich im ersten Halbjahr 2026 weiterhin.

B. Prognose des Mühlbauer Konzerns

PRECISION PARTS & SYSTEMS. Trotz der geschilderten Konjunkturlage erwartet der Geschäftsbereich PRECISION PARTS & SYSTEMS, wie schon im Lagebericht des Jahresabschlusses 2025 prognostiziert, Auftragseingang und Umsatz über Vorjahresniveau, wie auch ein einstellig positives operatives Ergebnis. Grund dafür ist zum einen der durch kontinuierliche Investitionen wachsende moderne Maschinenpark, die extreme Kompetenztiefe und die durch ihre vier Produktionsstandorte erreichte Resilienz und hohe Flexibilität, die von ihren Kunden geschätzt wird. Zum anderen greifen getätigte Umstrukturierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Effizienz des Geschäftsbereichs.

AUTOMATION. In allen Geschäftsbereichen der AUTOMATION zeichnet sich im 1. Halbjahr 2026 ein gemischtes Bild. Während die Halbleiter Division SRP einen deutlichen Anstieg der Nachfrage verzeichnet, sind die anderen Bereiche DSRP und RFID nach wie vor im Krebsgang unterwegs.

Im Bereich SRP wirken die 2025 eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen und sowohl amerikanische als auch asiatische Kunden steigerten ihre Nachfrage deutlich. Dabei ist die Nachfrage nach allen Plattformen im Mühlbauer Portfolio wachsend. Erfreulich ist dabei insbesondere, dass vor allem Mühlbauers Lösungen für das Advanced Packaging, der zukünftigen Ausrichtung der Halbleiterindustrie-Wertschöpfung, in welcher Front- und Backend immer mehr zusammenwachsen, positiv angenommen werden. Im sogenannten Advanced Packaging werden insbesondere hohe Automatisierung (light off factory), extreme Genauigkeit und Reinraum-Anforderungen gefordert.



Der Bereich RFID befindet sich im Jahr 2026 in einem Jahr des Übergangs, so werden gerade neue Innovationen für das Jahr 2027 entwickelt, der Fokus liegt hier auf sogenannten Multi-Komponenten-Linien.

Der Bereich Dokumente (DSRP) ist für das Jahr 2026 zwar gut aufgestellt, allerdings führen hier die konjunkturellen Verwerfungen vielerorts zur Verschiebung von geplanten Investitionen. Hier profitiert Mühlbauer von einer hohen Fertigungstiefe, einzigartigem Know-how und zahlreichen Alleinstellungsmerkmalen.

Unterstützt werden alle Bereiche der AUTOMATION durch ein globales Servicenetzwerk und die Flankierung durch die weiteren Geschäftsbereiche der Mühlbauer Group PRECISION PARTS & SYSTEMS und TECURITY® und dadurch entstehende Synergien.

Insgesamt wird für die Business Line AUTOMATION in 2026 mit einem leicht ansteigenden Auftragseingang bei stagnierenden Umsatz sowie einem positiven operativen Ergebnis gerechnet.

ATECH. Das Geschäftsjahr 2026 bringt zwar durchaus Chancen für die MB ATECH GmbH, allerdings steht allen europäischen Bemühungen eben auch eine extrem starke asiatische Konkurrenz gegenüber. Traumschlösser der deutschen Automotive-Industrie scheitern krachend. Auch werden zwar politisch in einer Vielzahl von Initiativen Bekenntnisse zur mehr strategischer Autonomie und Resilienz der europäischen Lieferketten getätigt, allerdings verpuffen diesen in der Realität, zumindest bis jetzt. Die MB ATECH hält aber an ihrem Fokus auf Europa und den USA fest und arbeitet hier mit den führenden Innovatoren konsequent und nachhaltig an der Batterie-Industrie der Zukunft.

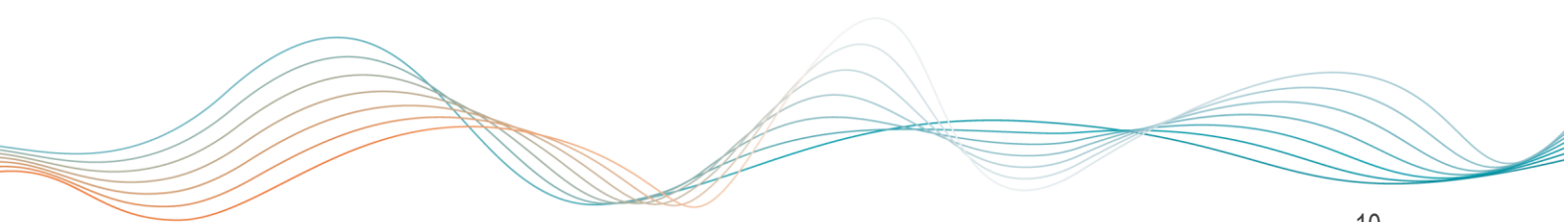
Vor diesem Hintergrund wird für die Business Line ATECH mit einem leicht positiven Ergebnis, bei spürbaren Rückgang des Umsatzes und moderatem Anstieg des Auftragseingangs, gerechnet.

TECURITY®. Im ersten Halbjahr 2026 haben sich die im Geschäftsbericht 2025 beschriebenen wesentlichen Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung der Business Line TECURITY® grundsätzlich nicht verändert. Die weiterhin bestehenden geopolitischen Unsicherheiten, das anhaltend herausfordernde Wettbewerbsumfeld sowie der unverändert hohe Preis- und Kostendruck prägen nach wie vor das Marktumfeld. Allerdings hat der Iran-Konflikt das Marktumfeld insbesondere im arabischen Raum deutlich unter Druck gesetzt.

Der Geschäftsbereich TECURITY® setzt unverändert auf die konsequente Weiterentwicklung seines Produkt- und Lösungsportfolios, die Nutzung konzerninterner Synergiepotenziale sowie die kontinuierliche Optimierung von Prozessen und Kostenstrukturen, um seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern.

Bezüglich des Umsatzerlöses, des Auftragseingangs sowie des operativen Ergebnisses verweist der Geschäftsbereich TECURITY® weiterhin auf die im Geschäftsbericht 2025 getroffenen Aussagen.

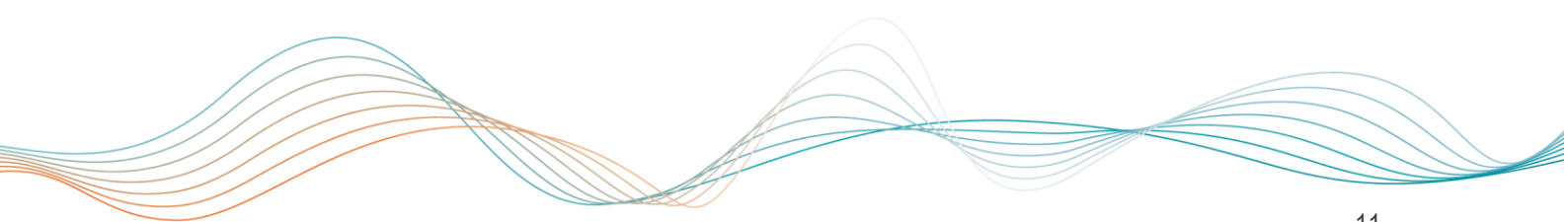
Von einer weiteren Steigerung des Mitarbeiterstamms ist weiterhin nicht auszugehen. Im Hinblick auf mögliche zukünftige Großprojekte ist eine Erweiterung des Personals jedoch weiterhin nicht vollständig ausgeschlossen.



KONZERN. Für 2026 geht der Mühlbauer Konzern aufgrund der Entwicklungen in seinen einzelnen Geschäftsbereichen von einem leichten Anstieg bei Auftragseingang und Umsatz aus, bei einem ebenfalls moderat verbesserten operativen Ergebnis. Damit einhergehend wird auch eine entsprechende Entwicklung hinsichtlich der Rendite vor Steuern und des operativen Cashflows erwartet. Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind wir bestrebt, unsere Prozesse fortlaufend zu optimieren und gehen vor diesem Hintergrund grundsätzlich von einer positiven Entwicklung in allen Bereichen aus.

C. Risiko- und Chancenbericht

Hinsichtlich der Chancen und Risiken wurde im Geschäftsbericht 2025 der Mühlbauer Group ausführlich berichtet. Im Wesentlichen haben sich die dort angezeigten Risiken nicht verändert.



III. Verkürzte Bilanz

Konzernbilanz zum 30. Juni 2026

	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
AKTIVA		EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.672.789	630.801
Sachanlagen		165.463.120	162.197.850
Finanzanlagen		5.282	5.282
		167.141.191	162.833.933
Umlaufvermögen			
Vorräte	(E.1.)	194.395.940	212.841.372
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(E.2.)	142.371.427	72.093.143
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		81.557.443	71.473.619
		418.324.810	356.408.134
Rechnungsabgrenzungsposten		2.343.925	2.165.941
Aktive latente Steuern	(E.3.)	15.441.519	17.680.969
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverr.		585	586
		603.252.030	539.089.563
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		18.810.976	18.810.976
Eigene Anteile		(645.418)	(645.418)
Ausgegebenes Kapital		18.165.558	18.165.558
Kapitalrücklagen		63.065.003	63.065.003
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	(E.4.)	1.691.554	399.679
Bilanzgewinn		191.312.046	174.394.496
		274.234.161	256.024.736
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen		6.348.019	6.986.022
Rückstellungen	(E.5.)	124.541.130	123.358.655
Verbindlichkeiten	(E.6.)	196.787.605	151.352.589
Rechnungsabgrenzungsposten		1.341.115	1.367.560
		603.252.030	539.089.563

IV. Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

	Anhang	01.01.2026 30.06.2026	01.01.2025 30.06.2025
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	(G.1.)	249.903.722	206.329.679
Erhöhung / (Minderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(14.437.700)	4.625.992
Andere aktivierte Eigenleistungen		-	-
Gesamtleistung		235.466.022	210.955.671
Sonstige betriebliche Erträge	(G.2.)	9.656.877	6.844.209
Materialaufwand		(93.178.938)	(75.436.754)
Rohergebnis		151.943.961	142.363.125
Personalaufwand		(79.675.664)	(80.991.706)
Abschreibungen		(10.608.539)	(13.408.308)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(G.3.)	(39.663.509)	(36.357.805)
Operatives Ergebnis		21.996.249	11.605.306
Finanzergebnis	(G.4.)	439.848	642.280
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		22.436.097	12.247.585
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(G.5.)	(5.070.695)	(5.379.989)
Ergebnis nach Steuern		17.365.402	6.867.596
Sonstige Steuern		(447.853)	(462.103)
Konzernjahresüberschuss		16.917.549	6.405.493

V. Verkürzter Anhang

A. Allgemeine Angaben

Grundlagen des Konzernabschlusses

Bei dem Mutterunternehmen handelt es sich um eine Aktiengesellschaft, gegründet und mit Sitz in Roding, Deutschland. Die Gesellschaft ist am Amtsgericht Regensburg unter der Registernummer HRB 14419 in das Handelsregister eingetragen. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 10. Juli 2013 im Freiverkehr (Open Market) an der Wertpapierbörse Frankfurt und im Basic Board gehandelt.

Die Mühlbauer Holding AG ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüfenden Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht der Mühlbauer Holding AG wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften, den aktienrechtlichen Vorschriften sowie den Vorschriften zur Zwischenberichterstattung gemäß DRS 16 aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Auf die zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang gemachten Angaben wird im Gliederungsschema durch arabische Zahlen verwiesen.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nicht explizit auf eine abweichende Darstellung hingewiesen wurde, beziehen sich alle in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge auf Euro. Negative Werte sind in Klammern dargestellt.

B. Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss sind neben der Mühlbauer Holding AG alle Tochtergesellschaften, bei denen der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und sie somit die Kontrolle über diese Unternehmen ausübt, einbezogen.

Hinsichtlich der angewandten Konsolidierungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025. Die einschlägigen Methoden wurden auch im vorliegenden Zwischenabschluss zum 30. Juni 2026 unverändert beibehalten.

C. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Gesellschaft beinhaltet zum 30. Juni 2026 neben der Mühlbauer Holding AG selbst weitere 9 inländische und 26 ausländische Tochtergesellschaften, welche vollkonsolidiert werden.

D. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2025. Die einschlägigen Methoden wurden auch im vorliegenden Zwischenabschluss zum 30. Juni 2026 beibehalten.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. Juni 2026 und zum 31. Dezember 2025 wie folgt zusammen:

	30.06.2026	31.12.2025
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.474	41.541
Unfertige Erzeugnisse	103.554	131.894
Fertige Erzeugnisse und Waren	50.777	35.452
Geleistete Anzahlungen	5.591	3.954
	194.396	212.841

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände resultiert überwiegend aus einer stichtagsbezogenen Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

4. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung von netto 1,7 Mio. EUR stehen im direkten Zusammenhang mit der in der Berichtsperiode zu verzeichnenden Aufwertung von Landeswährungen ausländischer Konzerngesellschaften im Vergleich zur Konzernwährung (Euro).

5. Rückstellungen

Die Veränderung der stichtagsbezogenen Rückstellungen in Höhe von rund 1,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Personalaufwandsrückstellungen und Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen, sowie der Abnahme der Garantierückstellungen.

6. Verbindlichkeiten

Die Veränderung der Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus höheren erhaltenen Anzahlungen sowie der Erhöhung der Lieferungen und Leistungen von Lieferanten.

F. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich zum Halbjahresabschluss am 30.06.2026 nicht wesentlich geändert. Sie wurden im Konzernabschluss zum 31.12.2025 ausführlich dargestellt.

G. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen	30.06.2026	30.06.2025
	TEUR	TEUR
PRECISION PARTS & SYSTEMS	30.423	22.884
AUTOMATION	77.078	88.863
ATECH	50	4.317
TECURITY®	142.162	90.265
HOLDING AG	191	-
	249.904	206.330

Aufgliederung nach geographischen Merkmalen	30.06.2026	30.06.2025
	TEUR	TEUR
Deutschland	29.090	30.949
Übriges Europa	87.735	27.943
Asien	35.301	52.537
Amerika	66.309	57.164
Afrika	27.248	36.050
Sonstiges	4.221	1.687
	249.904	206.330

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum größtenteils durch enthaltene Kurserträge erhöht.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Vertriebs- und Werbeaufwendungen zurückzuführen. Prozentual zum Umsatz betrachtet, haben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen jedoch abgenommen.

4. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beinhaltet sonstige Zinserträge und Zinsaufwendungen.

5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragssteuern werden durch Anwendung der lokalen Steuersätze der Konzerngesellschaften auf das jeweilige zu versteuernde Einkommen ermittelt.

H. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Zum Ende des 1. Halbjahres 2026 beschäftigte die Mühlbauer Gruppe insgesamt 3.812 Mitarbeitende und somit 137 Mitarbeitende weniger als zum gleichen Stichtag des Vorjahres (3.949).

Roding, 29.07.2026

Mühlbauer Holding AG

Die Vorstände

Dr. Stefan Mühlbauer

Josef Markus Mühlbauer



MUEHLBAUER GERMANY

Muehlbauer Group Headquarters
Josef-Muehlbauer-Platz 1, 93426 Roding, Germany
Phone: +49 9461 952 0, Fax: +49 9461 952 1101
info@muehlbauer.de, www.muehlbauer.de

MUEHLBAUER USA

Muehlbauer Inc.
226 Pickett's Line, Newport News, VA 23603-1366, USA
Phone: +1 757 947 2820, Fax: +1 757 947 2930
info@muehlbauer.com, www.muehlbauer.com

MUEHLBAUER MALAYSIA

MB Automation (Malaysia) Sdn. Bhd.
No. 3 Jalan TU 62, Taman Tasik Utama,
75450 Melaka, Malaysia
Phone: +60 6 275 7100, Fax: +60 6 275 7101
info@muehlbauer.com.my, www.muehlbauer.com.my

MUEHLBAUER SERBIA

Muehlbauer Technologies d.o.o.
Evropska 17, 22300 Stara Pazova, Serbia
Phone: +381 22 215 5100, Fax: +381 22 215 5130
serbia@muehlbauer.de, www.muehlbauer.de

MUEHLBAUER SLOVAKIA

Muehlbauer Automation s.r.o.
Novozámocká 233, 94905 Nitra, Slovakia
Phone: +421 37 6946 000, Fax: +421 37 6946 501
info@muehlbauer.sk, www.muehlbauer.sk

MUEHLBAUER CHINA

Muehlbauer Technologies (Wuxi) Co., Ltd.
No 23. Huayi Road, Wuxi New District
214135 Wuxi, Jiangsu, China
Phone: +86 510 8190 0100, Fax: +86 510 8190 0101
info@muehlbauer.cn, www.muehlbauer.cn

MUEHLBAUER BOSNIA & HERZEGOVINA

Muehlbauer d. o. o. Banja Luka
Brace Podgornika 4D
78000 Banja Luka, Bosnia and Herzegovina
Phone: +387 51 490 470, Fax: +387 51 490 742
info@muehlbauer.de, www.muehlbauer.de